



Banater Post

ZEITUNG DER LANDSMANNSCHAFT DER BANATER SCHWABEN

Jahrgang 59 ☀ Nummer 9

München ☀ 5. Mai 2015

› Ehrentafeln der Förderer unseres Verbandes in der Bundesgeschäftsstelle feierlich enthüllt

„Tag der offenen Tür“ lockt 160 Besucher an

Mit dem Bezug der neuen Geschäftsräume in der Münchner Karwendelstraße im Sommer 2013 hat die Landsmannschaft der Banater Schwaben einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunftssicherung des Verbandes getan. War die Bundesgeschäftsstelle, die Zentrale unseres Verbandes, seit dessen Gründung 1949/50 in angemieteten Büroräumen (seit über fünf Jahrzehnten in der Sendlinger Straße) untergebracht, konnte sie nun – nachdem der Bundesvorstand beschlossen hatte, Büroräume mit einer Gesamtfläche von 144 Quadratmetern im Stadtteil Untersendingling zu erwerben – sozusagen ihr Eigenheim beziehen. Dieser Schritt war notwendig geworden, nachdem der neue Eigentümer des Bürohauses in der Sendlinger Straße der Landsmannschaft die Räume gekündigt und ihr gleichzeitig einen neuen, befristeten Mietvertrag mit einer hundertprozentigen Mieterhöhung auf 6000 Euro im Monat angeboten hatte – ein Angebot, das unannehmbar war.

Den ersten und wichtigsten Grundstein für dieses landsmannschaftliche Eigentum setzte Edith Rosalia-Maria Alster (1929-2007), eine aus Detta/Bokschan stammende Landsmännin, die ihre Eigentumswohnung in Pfungstadt der Landsmannschaft der Banater Schwaben vermachte. Der durch die Veräußerung dieser Wohnung erzielte Erlös in Höhe von 105 000 Euro wurde für den Erwerb eines Verbandssitzes zurückgestellt. Außerdem war es der Landsmannschaft gelungen, dank einer sparsamen Haushaltsführung Rücklagen zu bilden, die demselben Zweck dienen sollten. Doch weitere finanzielle Mittel waren nötig, um die Kaufsumme von 400.000 Euro



Beim „Tag der offenen Tür“ wurden in der Bundesgeschäftsstelle unseres Verbandes die Ehrentafeln mit den Namen der Spender – der Zeichner der Bausteine für den Erwerb der neuen Büroräume – in Anwesenheit vieler Gäste feierlich enthüllt.
Foto: Cornel Simionescu-Gruber

aufbringen zu können. Infolgedessen rief der Bundesvorstand alle landsmannschaftlichen Gliederungen und Mitglieder unserer Gemeinschaft dazu auf, Bausteine zu zeichnen (Gliederungen ab 1000 Euro, Privatpersonen ab 250 Euro) beziehungsweise, je nach Möglichkeit, eine Spende zu leisten. Der Aufruf ist auf große Resonanz gestoßen, sodass substantielle Zuwendungen in Höhe von bisher 40 850 Euro seitens der Landes- und Kreisverbände und der Heimatortsgemeinschaften bzw. 35 800 Euro von Privatpersonen auf das Spendenkonto eingegangen sind. Damit haben diese ein Zeichen der Solidarität mit unserer Gemeinschaft gesetzt und gezeigt, dass sie bereit sind, einen Beitrag zu leisten, um die

Arbeit des Verbandes auf eine feste, zukunftssichere Basis zu stellen. Dank dieser beispielhaften Unterstützung ist unsere Landsmannschaft seit diesem Frühjahr Eigentümer ohne weitere Lasten der Büroräume in der Karwendelstraße, in denen die Bundesgeschäftsstelle mit der Geschäftsführung, der Mitgliederverwaltung, der Buchhaltung sowie der Redaktion der „Banater Post“ ihren Sitz hat.

An all das erinnerte Bundesvorsitzender Peter-Dietmar Leber beim „Tag der offenen Tür“, zu dem der Bundesvorstand am 18. April in die neuen Geschäftsräume der Landsmannschaft eingeladen hatte. Dass die Bundesgeschäftsstelle im Laufe des Tages rund 160 Besucher aus

dem gesamten süddeutschen Raum verzeichnete, spricht für den Erfolg dieser Veranstaltung, zeigt aber auch das große Interesse der Gliederungen und Mitglieder am Fortbestehen unserer Gemeinschaft und einem wirksamen Agieren der Landsmannschaft auch in der Zukunft.

Der Einladung gefolgt waren neben Mitgliedern des Bundesvorstands sowie der Landesverbände Bayern und Baden-Württemberg, etwa 50 Vertreter von Verbandsgliederungen, viele Privatspender, interessierte Vereinsmitglieder sowie eine Abordnung des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat mit der Tanzgruppe „Banater Rosmarin“, die zu den Temeswarer Tagen in München angereist waren. Ge-

kommen waren auch Ehrengäste, so die CSU-Stadträtin Dr. Manuela Olhausen als Vertreterin der Landeshauptstadt München, Herta Daniel, stellvertretende Bundesvorsitzende und bayerische Landesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen, Dr. Johann Fernbach, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, Helene Wolf, Direktorin der Temeswarer Lenaschule.

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurden die Ehrentafeln mit den Namen der Spender – der Zeichner der Bausteine – feierlich enthüllt. Es sei eine Geste des Dankes und der Anerkennung, wie Bundesvorsitzender Leber in seiner Ansprache betonte. Er dankte allen Spendern, die damit gezeigt hätten, was ihnen die Gemeinschaft bedeute. Worte des Dankes richtete er auch an den Kreisverband München und die Landsleute, die beim Umzug der Geschäftsstelle geholfen haben, an Kurt Lohmüller, der die Schilder der Bausteine angefertigt hat, und an den Kreisverband Waldkraiburg mit seinem Vorsitzenden Georg Ledig, der zusätzlich zu seiner Bausteinspende die Kosten für die Schilder übernommen hat.

Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich in den Büroräumen umzuschauen, sich über die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle zu informieren und bei einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der „Tag der offenen Tür“ war ein voller Erfolg. Überwogen hat bei allen die Freude, dass auch in Zukunft unser Verband eine zentrale Dienststelle besitzt, von der aus er in die Gemeinschaft und in die Öffentlichkeit wirken kann. *Walter Tonta*

› Temeswar

Heimattage der Banater Deutschen

Die Heimattage der Banater Deutschen in Temeswar finden vom 29. bis 31. Mai statt. Diesmal vertreten die Trachtengruppen aus Reutlingen und Singen unsere Landsmannschaft und die DBJT. Auf dem Programm stehen die 250-Jahr-Feier in Sackelhausen, die feierliche Eröffnung der Heimattage in der Temeswarer Oper, Auftritte der Kulturgruppen im Capitol-Saal, eine Andacht im Dom und der Trachtenumzug durch das Stadtzentrum.

› Patenstadt Ulm und Landsmannschaft der Banater Schwaben

Erfolgreiche Kooperation wird fortgesetzt

Die Situation der Banater Schwaben in Deutschland, die Arbeit der Landsmannschaft sowie die Beziehungen zwischen der Stadt Ulm und unserem Verband standen im Mittelpunkt der Gespräche, die der Bundesvorsitzende unseres Verbandes, Peter-Dietmar Leber, mit dem Oberbürgermeister von Ulm, Ivo Gönner, und Kulturbürgermeisterin Iris Mann am 13. März im Ulmer Rathaus führte.

Dabei wurde festgestellt, dass viele Banater Schwaben ihre Herkunft als Teil ihrer Identität betrachten und gewillt sind, ihr kulturelles Erbe zu pflegen und zu vermitteln. Innerhalb der Jugendgruppen sind bereits mehr als die Hälfte der Aktiven in Deutschland geboren. Beide Seiten zogen ein positives Resümee des letzten Heimattages, wobei Mängel bei der Bewirtung der Besucher aufgezeigt wurden, die in der nächsten Aufsichtsratssitzung der Ulm-Messe GmbH angesprochen werden sollen, um dies in Zukunft zu verhindern. Bezüglich der Arbeit des Kultur- und Dokumentationszentrums der Landsmannschaft in Ulm, das von der Stadt Ulm als auch vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, wurde festgestellt, dass diese Einrichtung mittlerweile bei Vereinen mit ähnlicher Zielsetzung Zuspruch findet (Heimatverband Banater Berglanddeutscher, Bund der Vertrie-



Bei einem Gespräch im Ulmer Rathaus tauschten sich Oberbürgermeister Ivo Gönner, Kulturbürgermeisterin Iris Mann und Bundesvorsitzender Peter-Dietmar Leber (von rechts) über die Beziehungen zwischen der Stadt Ulm und unserem Verband aus.

benen, Freundeskreis Donaueschäbische Blasmusik, Verband der Siebenbürger Sachsen, Deutsche Banater Jugend- und Trachtengruppen), die Öffentlichkeitsarbeit gerade in Ulm jedoch verbesserungswürdig ist.

Im kommenden Jahr wird der Patenschaftsrat der Stadt Ulm, dem Gemeinderäte und Vertreter der Landsmannschaft angehören, mit OB Ivo Gönner in das Banat reisen, wobei der Schwerpunkt auf der Stadt Temeswar liegen wird. Die sozialen Einrichtungen der Banater Schwaben, die deut-

sche Schule, das Engagement der deutschen Wirtschaft sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Seit der politischen Wende kommen Gruppen und Vertreter der im Banat lebenden Deutschen regelmäßig zu den Heimattagen in Ulm, beteiligen sich an Projekten der Kulturreferentin für Südosteuropa am Donaueschäbischen Zentralmuseum in Ulm. Das Museum, dessen Präsenzausstellung überarbeitet werden soll, pflegt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit vergleichbaren Einrichtungen im Banat.

Aus dem Inhalt:

Vielseitiges Angebot an Kunst, Musik und Tanz

Die erste Auflage der Temeswarer Tage in München war ein voller Erfolg. 3

Auch Friedhöfe prägen die Kulturlandschaft

Forschungsprojekt zu den römisch-katholischen Friedhöfen der Deutschen im Banat 4

Dem Theater immer noch verbunden

Gespräch mit dem Banater Schauspieler Johann Jakoby anlässlich seines 75. Geburtstags 5

Erschütternde Zeitzeugenberichte als Mahnung

In Schwabach gedachten Kreisverband und Gerhardsforum der Russlanddeportation 1945. 7

Katharina-Ackermann-Park neu gestaltet

Das Dreifaltigkeitsdenkmal in Sanktanna erstrahlt nun in neuem Glanz. 9

Großes Lenautreffen in Temeswar

Deutsches Staatstheater Temeswar gibt eine Sondervorstellung. 10

► Tourismusbehörde

Hoffen auf mehr Touristen

Die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel von 24 auf 9 Prozent zum 1. Juni wird auch dazu führen, dass Urlaubsreisen in Rumänien um ca. 10 Prozent günstiger werden. Dies hofft zumindest die Nationale Tourismusbehörde ANT (Autoritatea Națională pentru Turism), die darauf hinweist, dass die Mehrwertsteuer auf Reiseangebote bereits seit Januar dieses Jahres nur noch 9 Prozent beträgt. Rumänien hofft, damit vor allem im Wettbewerb mit dem direkten Nachbarn Bulgarien preislich zu punkten.

► Erneute Ermittlungen

„Mineriade“ im Fokus

Die rumänische Justiz wird wieder Ermittlungen aufnehmen, um den Bergarbeiterfall aus dem Schil-Tal im Juni 1990 in Bukarest aufzuklären. Die Bergarbeiter gingen damals mit äußerster Brutalität gegen protestierende Studenten auf dem Universitätsplatz vor, sechs Menschen kamen ums Leben, 746 wurden verletzt. Jahrelange Ermittlungen hatten den damaligen Staatspräsidenten Ion Iliescu als verantwortlichen politischen Entscheidungsträger belastet. Zu einer Anklage kam es jedoch nicht. Nachdem der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte im vergangenen Jahr Rumänien zur Wiederaufnahme des verschleppten Verfahrens verpflichtet hatte, ermittelt nun die Generalstaatsanwaltschaft erneut. Darüber erfreut zeigte sich der ehemalige Anführer der Kumpel, Miron Cozma, der als einziger wegen der Untaten seiner Gefolgsleute eingewiesen hatte. Er freut sich nun darauf, dass die Wahrheit endlich ans Licht komme, zitierte die ADZ den Gewerkschaftsführer.

► Eine Milliarde Euro nötig

Haftanstalten sind marode

Gut eine Milliarde Euro seien nötig, um die Haftanstalten in Rumänien zu modernisieren oder neue zu bauen. Sie seien zum Teil schon 100 Jahre alt und dementsprechend in einem schlechten Zustand, sagte Justizminister Robert Cazanciuc in Bukarest. Dass über die schlechten Zustände in den rumänischen Gefängnissen zur Zeit viel geredet werde, sei darauf zurückzuführen, dass viele einsaßen, die früher in Amt und Würden gewesen seien, aber selbst nichts getan hätten, um Missstände zu beheben, meinte der Minister. In den Gefängnissen in Rumänien büßen derzeit 30 000 Personen Haftstrafen ab.

► Nach Korruptionsaffäre

Nach Ungarn abgesetzt

Der in eine Korruptionsaffäre wegen überhöhten Restitutionszahlungen verstrickte Abgeordnete des Verbandes der Ungarn in Rumänien (UDMR), Attila Markó, hat sich nach Budapest abgesetzt, um sich dem Zugriff der rumänischen Justiz zu entziehen. Im Gerangel um die Aufhebung seiner Immunität hatte der 1968 in Kronstadt geborene Politiker sein Mandat niedergelegt und verkündet, dass er in Ungarn bleiben wolle. Im November 2014 war Markó in einem anderen Korruptionsfall zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden.



Blick auf Sanktandres: rechts die „Altgass“, an der ersten Kreuzgasse steht ein Wegkreuz, an der zweiten Kreuzgasse öffnet sich der Weg Richtung Mercydorf, links die „Zwettgass“ und am äußersten linken Bildrand die „Fuchsgass“, wo weiter oben Kirche, Schule und Gemeindehaus stehen. Foto (mittels Drohne): Silviu Predescu

► Nachrichten aus dem Banat und Rumänien im Spiegel der Presse

Klaus Johannis: EU-Beitritt brachte Vorteile

Der rumänische Präsident Klaus Johannis hat anlässlich des 10. Jahrestages der Unterzeichnung des EU-Beitrittsvertrags mit Rumänien die Vorteile hervorgehoben, die das Land durch den Beitritt zur EU am 1. Januar 2007 erreicht habe. Mit dem Vertrag sei vor zehn Jahren die Tatsache anerkannt worden, dass Rumänien für den Beitritt zu einer Wertegemeinschaft bereit gewesen sei. Diese Werte seien Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Marktwirtschaft sowie die Grundrechte und Freiheiten der Menschen, so Johannis. Der EU-Beitritt Rumäniens habe den Bürgern des Landes zahlreiche Vorteile gewährt. In diesem Zusammenhang erinnerte der Staatschef an die Harmonisierung der Gesetzgebung, den Zugang zu Struktur- und Kohäsionsfonds, die Beteiligung an europäischen Entscheidungsprozessen, den freien Personenverkehr sowie den Zugang rumänischer Unternehmen zum EU-Binnenmarkt. Einige Integrationselemente harrten noch der Umsetzung, so der Beitritt zum Schengen-Raum und die Einführung des Euro. Rumänien sei nach wie vor ernsthaft damit befasst, diese Ziele zum baldmöglichsten Zeitpunkt zu erreichen, teilte der Präsident mit.

DB-Standort in Bukarest

Die Deutsche Bahn hat in Bukarest einen zentralen Standort für ihre Buchhaltung eröffnet. Im Beisein von

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, DB-Chef Rüdiger Grube und des rumänischen Transportministers Ioan Rus erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe an den Bukarester Standortleiter Mateen Memon. In Bukarest werden bis Ende 2015 zunächst 160 Mitarbeiter die Buchhaltung der DB in acht Ländern betreuen, bis Ende 2018 soll diese Arbeit auf 35 Staaten ausgeweitet werden, in denen die DB unternehmerisch tätig ist. Weitere Zentren der Buchhaltung sollen auf den Philippinen und in Mittelamerika entstehen. In Berlin wird die Buchhaltung für Deutschland konzentriert.

Wachstumsprognosen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Prognosen für das Wirtschaftswachstum Rumäniens in diesem Jahr von 2,4 auf 2,7 Prozent nach oben korrigiert. Für das Jahr 2016 rechnet der IWF laut der neuen Prognose mit einem Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent, die Ratingagentur Standard Poor's geht von einem Wachstum von 3 Prozent im Zeitraum 2015-2018 aus.

Ackerfläche schrumpft

Mit Ernteerträgen von 3,5 Tonnen pro Hektar bei Weizen und 4,5 Tonnen bei Mais kommt Rumänien nicht an die Erträge westeuropäischer Produzenten heran, was laut dem Ver-

band der rumänischen Agrarier vor allem an den vielen Kleinbetrieben liegt, die minderwertiges Saatgut verwenden und in der Bearbeitung der Kulturen nicht auf dem letzten Stand der Technik sind. Nichtsdestotrotz ist die Getreideproduktion im vergangenen Jahr um 3,4 Prozent auf 21,6 Millionen Tonnen angestiegen, die Anbaufläche hingegen um 114 000 Hektar auf 5,3 Millionen Hektar geschrumpft, berichtete die ADZ.

Abwrackprogramm

Die rumänische Regierung hat ein neues Abwrackprogramm „Rabla“ für alte Autos gestartet. Hierfür werden 200 Millionen Lei zur Verfügung gestellt, pro verschrottetem Altwagen können 6500 Lei in Anspruch genommen werden. Zusätzlich soll es finanzielle Anreize von bis zu 2500 Lei beim Erwerb weniger umweltbelastender Neuwagen geben.

Spitzenverdienst beim CEC

Laut Premierminister Victor Ponta sei es nicht normal, dass Staatspräsident, Premierminister und die Vorsitzenden der beiden Parlamentskammern weniger verdienten als mancher Staatsangestellte. Er hoffe, dass zusammen mit dem neuen Finanzminister hierfür eine Lösung gefunden werde. Das Nachrichtenportal *Obiectiv.info* hat anhand der Vermögenserklärungen eine Liste der

► Kreis Temesch

Zentrum der Zuliefererindustrie

Eine Rangliste der größten Exporteure Rumäniens zeigt, dass die meisten ihren Hauptsitz oder Produktionsstätten im Kreis Temesch haben. An erster Stelle steht Dräxlmeier, gefolgt von Continental Automotive Systems, den sechsten Platz belegt Continental Automotive Romania, TRW Automotive Safety belegt Platz acht und Delphi Packard Platz zehn. Es folgen Autoliv Lugosch, Hella Romania und Kathrein Romania. Die Rangliste endet mit Continental Automotive Products auf Platz 19. Der Kreis Temesch ist somit unangefochten das Zentrum der Automobilzuliefererindustrie, die sowohl den europäischen – vornehmlich den deutschen – als auch den rumänischen Markt beliefert.

Top-Verdiener aufgestellt. Mit einem Monatslohn von 132 320 Lei steht Radu Ghețea, der Direktor der CEC-Bank, auf Platz eins, gefolgt von Daniela Lulache, Generaldirektorin bei Nuclearelectrica, mit 28 916 Lei und Virgil Metea, Generaldirektor bei Romgaz, mit 28 890 Lei. Nach dem Generaldirektor von Transgaz und dem Vorsitzenden der Transelectrica folgt auf Platz sechs mit 13 900 Lei der Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche. Staatspräsident Klaus Johannis verdient im Monat 6500 Lei, Premierminister Victor Ponta 6174 Lei. P.D.L.



Ihr Schlüssel zur Banater Post als kleine Online-Ausgabe: www.banater-schwaben.de
Benutzername: bp-web09
Kennwort: dx80re09

Gültig bis zur übernächsten Ausgabe
Fragen per E-Mail an: landsmannschaft@banater-schwaben.de

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Nummer 11-12 vom 15. Juni
ist der 26. Mai.

Banater Post

Fünfmal im Quartal erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter. Inhaber und Verleger: Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. (Bundesvorsitzender und Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber). Verantwortlicher Redakteur: Walter Tonta, Tel. 089 / 23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089 / 23 55 73-13. Für Anzeigen verantwortlich: Karin Bohnenschuh, Tel. 089 / 23 55 73-14.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG, Oberbarnbacher Weg 7, 86551 Aichach.

BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 48 Euro. Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, IBAN: DE79 7001 0080 0013 1798 09, BIC: PBNKDE33 oder an HypoVereinsbank München, IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, BIC: HYVEDE33XXX.

Österreich: 48 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, IBAN: AT45 2040 4000 0003 5428, BIC: SBGSA25XXX oder an HypoVereinsbank München (IBAN und BIC wie oben).

BEITRAG im Ausland: 48 Euro als Normalpost, 52 Euro als Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Karwendelstraße 32, 81369 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de
Homepage: www.banater-schwaben.de

AUS DEM BANAT AUS DEM BANAT AUS DEM BANAT

Mit mehreren wissenschaftlichen Symposien, einer Konferenz der Rektoren von staatlichen und privaten Hochschulen sowie einer Landwirtschaftsmesse wird die traditionsreiche Universität für Landwirtschaftswissenschaften und Tiermedizin „König Mihai I. von Rumänien“ (sie trägt seit dem 30. Mai 2013 diesen Namen) an das 70. Gründungsjahr erinnern. Die Universität wurde am 30. Juli 1945 durch ein Dekret des damaligen Königs Mihai I. gegründet. Sie hat heute sechs Fakultäten, an denen 4820 Studenten immatrikuliert sind. Die Feierlichkeiten finden in der letzten Maiwoche statt.

Daten über historische Plätze und Bauten sollen neue Informationstafeln vermitteln, die zurzeit in Temeswar aufgestellt werden. Es handelt sich dabei nicht um übliche Angaben für Touristen, sondern um die Erfüllung von Auflagen des Denkmalschutzgesetzes. Vier Tafeln wurden im Stadtteil Fabrikstadt aufgestellt, weitere acht folgen in der

Josefstadt und in der Elisabethstadt. Die Kosten dafür belaufen sich auf mehr als 20 000 Euro.

Ein Volumen von 1,3 Milliarden Lei, das sind 293 Millionen Euro, hat der Haushalt der Stadt Temeswar 2015. Nahezu 441 Millionen Lei sind dabei für Investitionen vorgesehen, aber auch Verkehr (84 Millionen) und Straßensanierung (46 Millionen) werden bedacht. Mit den 9 Millionen Lei im Bereich Schulwesen soll auch der Bau eines neuen Nikolaus Lenau-Schulcampus in der Oituz-Zone gestartet werden, schreibt die *Banater Zeitung*. Für den Bereich Kultur und Religion stehen 25 Millionen Lei bereit.

Bereits seit drei Jahren bemüht sich die Bürgermeisterin von Sendlak, Letiția Stoian, um eine Genehmigung bei der Agentur für Mineralressourcen in Bukarest, in ihrer Gemeinde ein Thermalbad zu errichten. Zwei Gutachten seien bei der Behörde verschlupft worden und nicht mehr

aufzufinden, unzählige Telefonate und Fahrten in die Landeshauptstadt seien erfolglos geblieben. Wie die *Banater Zeitung* berichtete, gibt es in Sendlak ein Bohrloch mit Thermalwasser, welches jedoch seit 1989 stillgelegt ist. Das Thermalwasser habe eine Temperatur von 78 Grad Celsius und soll eine heilende Wirkung bei Rheumakrankheiten haben.

Im Februar genehmigte der Temescher Kreisrat 920 Kultur- und Sportveranstaltungsprojekte, die er mit 4,9 Millionen Lei finanziert. Es geht dabei um Volksfeste, Musikfestivals (Jazz/Wolfsberg), das Höhlenkonzert in Românești, Gemäldeausstellungen, Symposien, das Schnaps- bzw. Paprikasch-Festival in Wetschehausen bzw. Busiasch, das Mathematik-Fest in Warjasch, der Basalttag in Schanowitz, Sadoveanu- bzw. Veronica-Micle-Tag in Billed bzw. Schag. Die „Kulturhauptstadt des Kreises“ ist eindeutig die Gemeinde Blumenthal, der 15 000 Lei für fünf Projekte zugeteilt wurden. P.D.L.

Telefon 089/23 55 73-0 oder Fax 089/23 55 73-10

Diesen Antrag bitte ausgefüllt und unterschrieben zusenden, an die:



Landsmannschaft der
Banater Schwaben e.V.

Mitgliedsnummer: _____

ab: _____

Diesen Bereich bitte **NICHT ausfüllen!** Nur für interne Zwecke!

**Landsmannschaft der
Banater Schwaben e. V.**
Karwendelstraße 32
D-81369 München

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte die Zielsetzungen der Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V. unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages von jährlich € 48,00 für mich als ordentliches Mitglied.



Der Bezug der Banater Post sowie der Zugang zum Mitgliederbereich der Internetseite: www.banater-schwaben.de ist inklusive.

Name _____ Geburtsname _____

Vorname(n) _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Bundesland / Kreis _____ Land _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Heimatort im Banat _____

Unser Verein hat Rahmenverträge abgeschlossen, die Verbandsmitgliedern aufgrund der Mitgliedschaft günstigere Vertragsbedingungen ermöglichen (z. B. Versicherungen ohne Gesundheitsprüfung). Zum Beleg der Berechtigung werden den Vertragspartnern Name und Anschrift der Mitglieder mitgeteilt. Wenn Sie die Einbeziehung in diese Berechtigung jedoch nicht wünschen, können sie dieses nachfolgend ausschließen:

Ich widerspreche einer Weitergabe der Daten (bitte ggf. ankreuzen).

Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Zahlungen, für den jährlich einmalig jeweils am 30. Januar fälligen Mitgliedsbeitrag, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: **DE25MGB0000034924**. Als Mandatsreferenz wird meine Mitgliedsnummer verwendet.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN (max. 22 Stellen) | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _ _ _ | _ _ _

BIC (max. 11 Stellen) _____ Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____